



Nr. 169 | Februar 2016

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

der Bürgerkrieg in Syrien geht bald in sein sechstes Jahr und ist inzwischen zur weltweit schlimmsten humanitären Katastrophe geworden. Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) sind 13,5 Millionen Menschen dringend auf Hilfe angewiesen. Rund 6,5 Millionen Syrerinnen und Syrer wurden innerhalb des Landes vertrieben; 4,6 Millionen Menschen sind in die Nachbarländer Türkei, Jordanien und den Libanon geflohen oder haben sich auf den Weg nach Europa gemacht. Um die Folgen der sich weiter zuspitzenden Flüchtlingskrise zu lindern, haben Vertreterinnen und Vertreter von rund 70 Staaten auf einer Geberkonferenz in London nun mehr als neun Milliarden Euro für die nächsten drei Jahre zugesagt. Deutschland leistet dabei mit 2,3 Milliarden Euro den größten Beitrag. Mit dem Geld will die internationale Gemeinschaft neben Lebensmitteln auch Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsangebote für Flüchtlinge in der Region organisieren. Denn Ziel ist eine Stabilisierung der Region. Die Bundesregierung misst dabei auch den Kommunen eine wichtige Rolle zu. Wie Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in London ankündigte, will sie in Deutschland dafür werben, dass Bundesländer oder Städte Partnerschaften mit Städten in Jordanien, im Libanon und in der Türkei übernehmen. Die Servicestelle soll dazu im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung neue, umfassende Unterstützungsmaßnahmen anbieten, über die wir in Kürze informieren werden. Dabei wird auch die Situation im Maghreb in den Blick zu nehmen sein.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

In den heutigen ***Eine-Welt-Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise unter service-eine-welt.de/veranstaltungstipps/Veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in den *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 21. März 2016*****

Über uns

Veranstaltung zu den globalen Nachhaltigkeitszielen auf der FAIR HANDELN

Die Servicestelle und die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) laden zur Veranstaltung „Globale Nachhaltigkeitsziele – kommunale Handlungsmöglichkeiten. Umsetzung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene“ ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Kommunalen Tages auf der Messe FAIR HANDELN am Freitag, 1. April 2016 im Internationalen Congresscenter auf der Messe Stuttgart statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit Kommunalvertreterinnen und -vertretern sowie Fachleuten aus Politik und Gesellschaft über die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene auszutauschen und voneinander zu lernen. Kommunale Beispiele Guter Praxis veranschaulichen Handlungsoptionen und Institutionen informieren über Fördermöglichkeiten, um Kommunen in ihrer Nachhaltigkeitspolitik zu unterstützen. Wer sich bis 19. März 2016 per E-Mail zur Veranstaltung anmeldet, kann die FAIR HANDELN an diesem Tag kostenfrei besuchen. Kontakt: SKEW, Silja-Kristin Vogt, Telefon 0711 12040614, silja-kristin.vogt@engagement-global.de, oder SEZ, Lena Zoller, Telefon 0711 2102935, fair-handeln@sez.de, www.service-eine-welt.de/veranstaltungstipps/veranstaltung-1702.html

Auszeichnung zur Fairen Beschaffung von Deutschland Fairgleicht

Nur durch den Einsatz vor Ort kann ein grundsätzliches Umdenken hin zu einer faireren Welt gelingen. Sollten Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen sich bereits für Faire Beschaffung in Ihrer Kommune einsetzen, dann ist es höchste Zeit, ein Dankeschön auszusprechen und dieses Engagement vor Ort offiziell zu honorieren. Denn der außergewöhnliche Beitrag, der in Kommunen zur Durchsetzung eines Fairen Beschaffungswesens geleistet wird, verdient eine entsprechende Würdigung. Im Rahmen ihrer Kampagne „Deutschland Fairgleicht“ bietet die Servicestelle den Kommunen die Möglichkeit, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz auszuzeichnen. Die Ehrung – vielleicht sogar durch die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister verliehen – ist zudem eine ideale Gelegenheit, die Öffentlichkeit über den Beitrag Ihrer Kommune zur Fairen Beschaffung zu informieren. Im Laufe dieser Woche finden Sie dazu detaillierte Informationen auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Ann-Kathrin Voge, Telefon 0228 20717-158, ann-kathrin.voge@engagement-global.de, www.deutschland-fairgleicht.de, www.service-eine-welt.de/deutschland_fairgleicht/deutschland_fairgleicht-auszeichnung.html

Fünfter Runder Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit Nicaragua

Die Servicestelle, das forum für internationale entwicklung + planung (finep) und die Stadt Solingen veranstalten in enger Kooperation den fünften Runden Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit Nicaragua. Er findet am Donnerstag, 14. und Freitag, 15. April 2016 im Forum Produktdesign in der Klingenstadt im Bergischen Land statt. Deutsche Kommunen, die Partnerschaften, Freundschaften oder Kontakte mit Kommunen in Nicaragua pflegen, sowie Partnerschaftsvereine haben dort die Gelegenheit, sich zu den neuesten Entwicklungen in Nicaragua sowie zu den Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Kommune auszutauschen. Im Rahmen des Runden Tisches ist zudem die praktische Durchführung einer Akteursanalyse geplant.

Kontakt: SKEW, Clemens Olbrich, Telefon 0228 20717-138, clemens.olbrich@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/veranstaltungstipps/veranstaltung-1711.html

Neues Gutachten zum Thema Flucht

Das von der Servicestelle in Auftrag gegebene Gutachten zum Thema Flucht liegt nun gedruckt vor. Es bietet Interessierten grundlegende Informationen über das Themenfeld und zeigt

Möglichkeiten auf, Projekte und Akteure zu identifizieren, an denen eine Einbindung des Themas Flucht im Allgemeinen und von Flüchtlingen als Akteuren im Speziellen anknüpfen kann. Hierzu wird unter anderem die Rolle von Kommunalverwaltungen, migrantischen Organisationen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie der geflüchteten Personen selbst differenziert betrachtet. Das Gutachten mit dem Titel „Partizipation von Flüchtlingen in der kommunalen Entwicklungspolitik“ ist als Heft Nummer 36 in unserer Reihe „Dialog Global“ erschienen und kann kostenlos über unsere Internetseite bestellt oder heruntergeladen werden. Kontakt: SKEW, Kevin Borchers, Telefon 0228 20717-315, kevin.borchers@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h2_Schriftenreihe-Dialog-Global, www.service-eine-welt.de/images/text_material-5375.img

Dokumentation des Auftakts der vierten Phase der Klimapartnerschaften

Die Servicestelle hat die Dokumentation zum Auftaktworkshop der vierten Phase des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ veröffentlicht. An dem Workshop, der vom 24. bis 26. März 2015 in Managua in Nicaragua stattfand, nahmen rund 100 Vertreterinnen und Vertreter von 20 Kommunen aus Deutschland und fünf lateinamerikanischen Ländern teil. In der Dokumentation sind die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse der Programmpunkte des Treffens zusammengefasst. Dazu gehören unter anderem die verschiedenen Fachvorträge, die Vorstellung des Projektes sowie die Gruppenarbeiten zu den Akteurslandschaften und den Ausgangssituationen in den Kommunen. Die Dokumentation ist als Heft Nummer 73 in unserer Schriftenreihe „Material“ erschienen und kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden. Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Telefon 0228 20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material, www.service-eine-welt.de/images/text_material-5357.img

Pressespiegel der Servicestelle für das Jahr 2015

Der Pressespiegel der Servicestelle für das Jahr 2015, umfangreich wie nie zuvor, ist in der Materialreihe unter der Nummer 74 erschienen. Er zeigt die Vielfalt an Themen, Projekten und Veranstaltungen der Servicestelle im vergangenen Jahr. Zu finden sind etwa Presseberichte über die 13. Bundeskonferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik im Juni 2015 in Hannover, die Preisverleihung des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ im September 2015 in Rostock sowie unsere verschiedenen Netzwerke und Projekte – angefangen von den kommunalen Klimapartnerschaften bis zur internationalen Städteplattform „Connective Cities“. Der Pressespiegel kann bei Interesse in elektronischer Form bei uns angefordert werden. Bezug: SKEW, Renate Wolbring, Telefon 0228 20717-330, info@service-eine-welt.de

Verstärkung in der Servicestelle

Die Servicestelle ist weiter verstärkt worden: Seit dem 15. Januar 2016 ist Wencke Müller Projektleiterin für Nahost-Partnerschaften. Zudem hat Matthias Ketterle am 1. Februar 2016 seine Stelle als Projektleiter Fairer Handel, Faire Beschaffung angetreten. Kontakt: SKEW, Wencke Müller, Telefon 0228 20717-621, wencke.mueller@engagement-global.de, Matthias Ketterle, Telefon 0228 20717-623, matthias.ketterle@engagement-global.de

Termin-Nachlese

03.02.2016, Frankfurt am Main

Drittes Netzwerktreffen „Umweltfreundliche Beschaffung in der Praxis“

Das Treffen brachte Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich der kommunalen und privaten Beschaffung zusammen. Anhand von Praxisbeispielen wurden Informationen zu neuen

Entwicklungen und Erfahrungen mit der umweltfreundlichen Beschaffung ausgetauscht. Eine Vertretung der Stadt Mainz berichtete von der Einführung eines Katalogs zur Beschaffung von Bürobedarf. Darin sollen nachhaltige Produkte besonders gekennzeichnet werden, wobei sich das Problem stellt, dass in einigen Bereichen noch keine fair gehandelten oder nachhaltigen Produkte erhältlich sind. Das Umweltamt von Frankfurt am Main stellte den Bewerbungsprozess der Stadt zum EU-Wettbewerb „Grüne Hauptstadt Europas“ vor. Eine von der Berliner Energie Agentur präsentierte Studie zu Kosten und Nutzen umweltfreundlicher Beschaffung zeigte, dass insbesondere durch umweltfreundliche Beleuchtung Kosten eingespart werden können. Zudem konnten sich die Teilnehmenden in Workshops über die umweltfreundliche Beschaffung im Vergaberecht sowie die praktische Umsetzung austauschen.

Kontakt: SKEW, Felicitas Schuldes, Telefon 0228 20717-625, felicitas.schuldes@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-start.html, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-netzwerktreffen-beschaffung-frankfurt.html

01.02.2016, Düsseldorf

Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: der Weg zur Umsetzung in NRW

Anlässlich der kürzlich erschienenen Studie „Universelle Verantwortung – Die Bedeutung der 2030-Agenda für eine nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesländer“ des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) hatte der Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien von Nordrhein-Westfalen, Franz-Josef Lersch-Mense, zu einer Diskussion eingeladen. Nach einer Vorstellung der von der Servicestelle mitfinanzierten Studie durch die stellvertretende Direktorin des DIE, Dr. Imme Scholz, diskutierten rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft die Frage, wie gut NRW bei der Umsetzung der 2030-Agenda aufgestellt ist. Dabei waren auch der Leiter der Servicestelle, Dr. Stefan Wilhelm, und Oberbürgermeister Tim Kurzbach aus Solingen, das sich an den Projekten „Global Nachhaltige Kommune NRW“ und „Kommunale Klimapartnerschaften“ beteiligt. Bei der Veranstaltung besonders hervorgehoben wurde das Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ als Vorreiter bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung.

<https://mbem.nrw.de/media/galerie/stadttorgespraech-die-2030-agenda-fuer-nachhaltige-entwicklung>

29.01.2016, Mannheim

Regionales Netzwerktreffen Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene

Das erste Netzwerktreffen für Baden-Württemberg bot rund 40 Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunalverwaltung, -politik und Zivilgesellschaft eine Vernetzungsmöglichkeit im Bereich Migration und Entwicklung und diente außerdem als Plattform des Ideenaustauschs. Die Diskussionen zeigten, dass es nicht nur zwischen Zivilgesellschaft und kommunaler Verwaltung Vernetzungsbedarf gibt, sondern auch die Kommunikation zwischen Kommunalpolitik und -verwaltung häufig der Stärkung bedarf. Jennifer Ichikawa und Dr. Joy Alemazung präsentierten Vernetzungsangebote der Servicestelle sowie der Außenstelle Baden Württemberg/Bayern von Engagement Global. Michael Allimadi vom Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen in Baden-Württemberg ergänzte mit den Angeboten des Landesverbands. Das Praxisbeispiel eines eritreischen Ehepaars aus Ehingen zeigte, dass eine gute Integration und persönliche Kontakte hier in Deutschland ein bedeutender Erfolgsfaktor für eine wirkungsvolle Auslandsarbeit sind.

Kontakt: SKEW, Jennifer Ichikawa, Telefon 0228 20717-348, jennifer.ichikawa@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/migration/migration-netzwerktreffen-mannheim.html

22.01.2016, Bonn

Auftaktkonferenz des Projektes „Global Nachhaltige Kommune in NRW“

Mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und ihrer Verbände, der Zivilgesellschaft und von Landesministerien diskutierten über die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene in Nordrhein-Westfalen. In einem Workshop

bereiteten sich zudem 16 Modellkommunen auf den Start des Projektes „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ vor, das die Servicestelle mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21) durchführt. An dem auf zwei Jahre angelegten Projekt nehmen Jüchen, Nottuln, Arnsberg, Bad Berleburg, Bedburg, Bonn, Dinslaken, Dortmund, Eschweiler, Herdecke, Köln, Münster, Solingen, Willich, Steinfurt und Unna teil. Dr. Marc-Oliver Pahl vom NRW-Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz wies auf die wichtigen Impulse hin, die das Projekt zur Umsetzung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung bieten wird. Dr. Christian Engel aus der Staatskanzlei NRW betonte, dass mit dem Projekt erstmals Aspekte der Nachhaltigkeit mit kommunaler Entwicklungspolitik verknüpft werden.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, annette.turmann@engagement-global.de, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., Martin Schön-Chanishvili, Telefon 0231 936960-18, gnk@lag21.de, www.service-eine-welt.de/global_nachhaltige_kommune/global_nachhaltige_kommune-erfolgreicher-auftakt-des-projekts-global-nachhaltige-kommune-in-nrw.html

19.01.2016, Bonn

Regionale Dialogkonferenz zur Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland

Mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute waren zur regionalen Dialogkonferenz zur Weiterentwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie gekommen, um über die Umsetzung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung zu diskutieren. Mit dabei war auch der Leiter der Servicestelle, Dr. Stefan Wilhelmy. Auf dem Podium diskutierte er mit der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Hessen, Priska Hinz, dem Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz, Ulrich Kelber, dem Nachhaltigkeitskoordinator bei der BASF, Thorsten Pinkepank, dem Vorsitzenden des Naturschutzbundes Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen, Josef Tumbrink, sowie dem Vizepräsidenten beim Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Prof. Dr. Manfred Fishedick, über die Frage: „Globale Nachhaltigkeitsziele – nationale Verantwortung Deutschland im Jahr 2030/2050 – Was können wir tun? Was müssten wir können lernen?“

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, annette.turmann@engagement-global.de, www.dialog-nachhaltigkeit.de/Bonn.html, www.service-eine-welt.de/global_nachhaltige_kommune/global_nachhaltige_kommune-regionale-dialogkonferenz-Bonn-2016.html,

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsdialog-2015-2016/2015-11-20-nachhaltigkeitsdialog-ergebnisse.html>

Materialien & Medien

Neue Studie zur Unternehmensverantwortung beim Konsum

„Mein Auto, mein Kleid, mein Hähnchen – Wer zahlt den Preis für unseren grenzenlosen Konsum“ lautet der Titel einer neuen Studie von Brot für die Welt. An den Beispielen Fleisch, Kleidung und Autos wird aufgezeigt, wie sich globale Wertschöpfungsketten auf die Lebenschancen von Millionen Menschen auswirken. Den Preis etwa für ein Hähnchen im Sonderangebot für zwei Euro oder die Hose für zehn Euro zahlen demnach vor allem die Menschen, die fernab der westlichen Metropolen leben. Dazu gehören Näherinnen, die bis zu 16 Stunden täglich in den Textilfabriken von Bangladesch arbeiten oder Kleinbauern in Paraguay, die von ihren Feldern vertrieben werden, weil dort Soja für deutsche Hähnchenmastbetriebe angebaut wird. Von solchen Produktionsbedingungen in der Wertschöpfungskette profitieren der Studie zufolge vor allem die Unternehmen, deren Umsätze häufig sogar die Wirtschaftskraft mancher Staaten überträfen. Das evangelische Hilfswerk fordert daher ein Umdenken in der Wirtschaftspolitik und internationale Standards zur Unternehmensverantwortung.

www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Fachinformationen/Analyse/Analyse_55_MeinAutoMeinHaehnc henMeinKleid.pdf

Förderung für EU-Partnerschaftsprojekte zur Entwicklungszusammenarbeit

Das EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ fördert Engagement und Partizipation in Europa, auch zu der Frage nach der Rolle der Europäischen Union in der Welt und zu Themen aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Vereine, Verbände, kirchliche und andere zivilgesellschaftliche Organisationen, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Kommunen, die sich mit Partnern aus anderen europäischen Ländern über diese und weitere europapolitische Themen austauschen und Kooperationsprojekte anschieben wollen, können sich um entsprechende Fördermittel bewerben. Die nächsten Einreichfristen enden am 1. März 2016 und am 1. September 2016. Eine Einführung in das Förderprogramm bietet das Grundlagenseminar „Europa gemeinsam gestalten“ der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ am Mittwoch, 20. April 2016 in Bonn.

www.kontaktstelle-efbb.de

Handbuch zur Entwicklung einer global fairen Region

Im Rahmen des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015 hat die österreichische Organisation für entwicklungspolitische Bildungs-, Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit Südwind NÖ das Handbuch „Die Entwicklung einer global fairen Region“ herausgegeben. Darin wird aufgezeigt, wie eine Region zu einer FairTrade-Region entwickelt werden kann. Dabei wurde auf die Erfahrungen in der LEADER Region „Bucklige Welt – Wechselland“ zurückgegriffen, die sich in den letzten Jahren intensiv für den Fairen Handel eingesetzt hat und die in dem Handbuch als Modellregion dargestellt wird. Zudem finden sich weitere praktische Hinweise und Tipps. Das Handbuch ist auch für deutsche Regionen interessant.

www.suedwind-noesued.at/files/handbuch_fairen_region.pdf

Türkische Version des Nachhaltigen Warenkorbts erschienen

Den Einkaufsführer „Der Nachhaltige Warenkorb“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) gibt es nun auch in türkischer Sprache. Mit der übersetzten Broschüre soll nachhaltiges Konsumieren auch in die türkischsprachige Community in Deutschland getragen werden. Die Broschüre wurde aber nicht nur übersetzt, sondern auch ergänzt. So sind statt dem Jutebeutel das „File“, ein türkisches Einkaufsnetz, sowie traditionell handgeknüpfte „Kelims“ als nachhaltige Teppich-Alternative in der türkischen Fassung des Nachhaltigen Warenkorbts aufgeführt. Neu aufgenommen wurden auch Informationen zu chlorhaltigen Reinigungsmitteln oder Links zu türkischsprachigen Flyern und Broschüren zu verschiedenen Themen. Herausgegeben wurde die türkische Version in Kooperation mit der bundesweiten türkischsprachigen Umweltinitiative „Yeşil Çember“. Sie kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.nachhaltigkeitsrat.de/de/dokumente/bestellservice/?size=1%841%A47%A1%ECblstr%3D0,
www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Broschuere_Nachhaltiger_Warenkorb_tuerkisch.pdf

Neues Portal zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ein neues englischsprachiges Internetportal eingerichtet. Interessierte finden dort aktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise, Links und Praxisbeispiele. Außerdem können in einer Datenbank Texte und Videos gesucht werden. Eine detaillierte Suchmaske filtert diese unter anderem nach Sprache, Bildungsbereich, Erscheinungsjahr, Handlungsfeld oder thematischem Schwerpunkt. Institutionen können auch eigene Dokumente hinzufügen. Voraussetzung hierfür ist, dass die entsprechende Veröffentlichung in mindestens einer der sechs UN-Amtssprachen – Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Arabisch oder Chinesisch – verfasst wurde. Die Benutzeroberfläche der Datenbank lässt sich auf Englisch, Französisch und Spanisch bedienen.

<https://en.unesco.org/gap-esd-clearinghouse>

Analyse des Pariser Klimaabkommens vom Wuppertal Institut

Die Regierungen der Welt haben am 12. Dezember 2015 in Paris zum ersten Mal einen umfassenden Vertrag verabschiedet, der Klimaschutzbeiträge von allen Staaten vorsieht. Die Vereinbarung eröffnet die Möglichkeit einer globalen Wirtschaft ohne fossile Brennstoffe in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie haben die 21. Vertragsstaatenkonferenz der UN-Klimarahmenkonvention beobachtet und eine umfassende Auswertung der Ergebnisse erstellt. Der Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Verhandlungsergebnisse, bewertet das Erreichte und die Defizite und bietet einen Ausblick auf die nächsten Schritte, die für die Umsetzung der im „Paris Agreement“ aufgezeigten Ziele und das Einschwenken auf einen zukunftsfähigen Entwicklungspfad erforderlich sind. Der Bericht „Phoenix from the Ashes – An Analysis of the Paris Agreement to the United Nations Framework Convention on Climate Change“ liegt nur in englischer Sprache vor.

http://wupperinst.org/uploads/tx_wupperinst/Paris_Results.pdf

UBA-Arbeitsheft „Klimafieber“ für den Schulunterricht

Was ist der Unterschied zwischen Wetter und Klima? Wie wirkt sich der Klimawandel aus? Und was kann jeder einzelne für den Klimaschutz tun? Antworten auf diese und weitere Fragen finden sich in dem neuen Arbeitsheft „Klimafieber“ des Umweltbundesamtes. In dem Heft, das von Schülerinnen und Schülern gestaltet wurde, gibt es Geschichten, Rätsel, ein Quiz, Lückentexte sowie eine Vielzahl von Informationen zur globalen Klimaerwärmung. Die Texte sind dabei so gestaltet, dass sie sowohl im Geografie- als auch im Deutschunterricht verwendet werden können. Es richtet sich an die Klassenstufen 3 bis 7. Das Arbeitsheft kann kostenlos im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimafieber,

www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/klimafieber.pdf

Tipps

Bürgerumweltforen und Online-Dialog zum dritten Umweltprogramm

Vor dem Hintergrund der im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten globalen Nachhaltigkeitsziele erarbeitet das Bundesumweltministerium derzeit das dritte Umweltprogramm in der Geschichte der deutschen Umweltpolitik. Damit der Wandel in eine nachhaltige Gesellschaft gelingt, werden in einer Serie von Bürgerumweltforen erstmals auch Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Die zentralen Fragen dabei lauten: Was ist ökologisch zukunftsfähig? Wie wollen wir 2030 leben, wirtschaften und arbeiten? Wie gelingt der Weg dorthin? Nach dem Auftakt am 25. Januar 2016 in Leipzig sind bis April dieses Jahres noch weitere fünf Bürgerumweltforen geplant – unter anderem in Düsseldorf, Freiburg, Hannover und Berlin. Parallel zu den Bürgerforen wird bundesweit ein Online-Dialog durchgeführt. Die Ergebnisse sollen als „Bürgergutachten“ in das Umweltprogramm einfließen.

www.bmub.bund.de/buergerraete-umweltprogramm

Pilotkommunen für eine integrierte Strategie zu Umweltgerechtigkeit

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) sucht Städte mit mehr als 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die als Pilotkommunen an dem zweijährigen Forschungs-Praxis-Projekt „Umsetzung einer integrierten Strategie zu Umweltgerechtigkeit – Pilotprojekt in deutschen Kommunen“ teilnehmen wollen. Ziel des Projektes ist es, Planungsvorhaben und Maßnahmen zur Vermeidung und zum Abbau der sozialräumlichen Konzentration von gesundheitlich relevanten Umweltbelastungen auf kommunaler Ebene zu erproben. Die Pilotkommunen sollten

nach Möglichkeit bereits konkrete Anknüpfungspunkte für eine Implementierung von Umweltgerechtigkeit in Planungen, Projekte oder Maßnahmen benennen können. Interessierte Kommunen können noch bis zum 19. Februar 2016 eine Interessensbekundung abgeben.
www.difu.de/projekte/2015/umsetzung-einer-integrierten-strategie-zu.html

Mitmachen beim Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank zeichnen wieder 100 Projekte mit dem Titel „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ aus. Unter dem Motto „NachbarschaftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“ werden in diesem Jahr innovative Ideen und Projekte zur Zukunftsgestaltung des Landes gesucht, die das Potenzial von Nachbarschaft nutzen und den Mehrwert gemeinschaftlichen Handelns in den Vordergrund stellen – ob in Kooperationen, Wirtschaftsgemeinschaften, Netzwerken oder Nachbarschaftsinitiativen. Dazu gehören etwa Gemeinschaftsprojekte zum demografischen Wandel, zur Globalisierung, zur Zuwanderung oder zur Umstellung auf erneuerbare Energien. Firmen, Sozialunternehmer, Projektentwickler, Kunst- und Kultureinrichtungen, Universitäten, soziale und kirchliche Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände, Genossenschaften sowie private Initiatoren können sich noch bis zum 3. März 2016 bewerben. Die Preisträger werden am 31. Mai 2016 bekanntgegeben.

www.ausgezeichnete-orte.de

Erstmals Aktionswoche „Kultur öffnet Welten“ im Mai 2016

Aus Anlass des Welttages der kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2016 findet in diesem Jahr in Deutschland erstmals eine Aktionswoche statt. Unter dem Motto „Kultur öffnet Welten“ machen vom 21. bis 29. Mai 2016 Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit Kultureinrichtungen die kulturelle Vielfalt ihrer Kommune für Menschen aller Altersgruppen, unabhängig von ihrer sozialen Lage, einer Beeinträchtigung oder ihrer ethnischen Herkunft erlebbar. Die deutschen kommunalen Spitzenverbände unterstützen die bundesweite Initiative der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters. Beteiligen können sich Kultureinrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstler, die sich durch ihr Programm zu den Zielen der Konvention für kulturelle Vielfalt der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) bekennen und deren Vorhaben einen Bezug zur kulturellen Vielfalt aufweist. Interessierte können sich auf dem Internetportal von „Kultur öffnet Welt“ anmelden und Teil der Initiative werden.

www.kultur-oeffnet-welten.de

Fairtrade-Rosenaktion 2016 zum Internationalen Frauentag

Der Verein TransFair hat zum Internationalen Frauentag am 8. März 2016 eine Fairtrade-Rosenaktion gestartet. Unter dem Motto „Flower to the People und Power für die Frauen“ sind Vereine und Aktionsgruppen aufgerufen, sich im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen etwa in Fußgängerzonen, auf Marktplätzen oder bei Stadtfesten für die Rechte der Arbeiterinnen auf Blumenfarmen einzusetzen. Auf einer eigenen Kampagnenseite im Internet stellt TransFair e.V. entsprechende Informationsmaterialien zur kostenlosen Bestellung und zum Herunterladen zur Verfügung. Zudem können Akteurinnen und Akteure ihre Aktionen dort in einen Veranstaltungskalender eintragen.

www.fairtrade-deutschland.de/fairtrade-rosenaktion-2016

Mitmachen bei Weltklasse!-Aktionswoche der Globalen Bildungskampagne

Die diesjährige Weltklasse!-Aktionswoche der Globalen Bildungskampagne findet vom 25. bis 29. April 2016 statt und steht unter dem Motto „Weltklasse! Zuflucht Bildung“. Denn Millionen von jungen Menschen können ihr Recht auf Bildung nicht wahrnehmen, weil sie vor

kriegerischer Gewalt oder politischer Verfolgung fliehen müssen. Von 121 Millionen Kindern und Jugendlichen weltweit, die nicht zur Schule gehen können, leben 33,8 Millionen in Krisengebieten. Lehrkräfte sind aufgerufen, eine Unterrichtsstunde zum Thema zu gestalten und mit den Schülerinnen und Schülern eine Botschaft an die Bundesregierung zu formulieren, damit diese mehr für das Menschenrecht auf Bildung tut. Die Botschaften werden im Mai 2016 an die Regierung übergeben. Für die Arbeit in den Schulen stellt die Globale Bildungskampagne Unterrichtsmaterialien mit Informationen zur Bildungssituation von Flüchtlingen sowie Einstiegsübungen und Geschichten von Kindern zu Verfügung.

www.bildungskampagne.org/weltklasse

Europäisches Gütesiegel für gesellschaftliche Verantwortung

Der Europäische Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP) zeichnet seit 2008 Unternehmen aus, die Prinzipien der gesellschaftlichen Verantwortung (CSR) sowie die diesbezüglichen Richtlinien der Europäischen Union, der Vereinten Nationen und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vorbildlich in ihre Unternehmenskultur integriert haben. Auch in diesem Jahr können sich Unternehmen wieder für das Europäische Label zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen (CEEP CSR Label) bewerben. Dazu müssen sie bis zum 16. April 2016 einen Online-Test ablegen und bis zum 30. Juni 2016 Belegdokumente einreichen. Der Zeitaufwand für die Beantwortung des Online-Fragebogens beträgt weniger als eine Stunde. Die Fragen beziehen sich auf die Grundsätze der Unternehmensführung, das Personalmanagement sowie auf sektorspezifische Inhalte aus den Bereichen Abfall, Wasser, Abwasser, Energie, Sozialwohnungswesen oder Tourismus.

www.discerno.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=2&Itemid=6

Aktuelle Förderrunde für Kommunalrichtlinie

Kommunen können noch bis zum 31. März 2016 Fördermittel für Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen beantragen. Mit der Förderung im Rahmen der Kommunalrichtlinie unterstützt das Bundesumweltministerium die Kommunen bei einer Vielzahl von konkreten Klimaschutzmaßnahmen. Gefördert werden Einstiegsberatungen für Kommunen, Energiesparmodelle, die Erstellung von Klimaschutzkonzepten, Klimaschutzmanager sowie investive Klimaschutzprojekte. Hierzu zählen etwa Investitionen in energieeffiziente Beleuchtung und Belüftung. Neu ist, dass 2016 auch die Sanierung der Straßenbeleuchtung auf LED wieder gefördert wird. Auch für Investitionen in Fahrradwege oder Fahrradabstellanlagen gibt es nun Fördermittel. Für finanzschwache Kommunen, Schulen, Kindertagesstätten und Sportstätten gelten seit dem 1. Oktober 2015 bessere Förderbedingungen. Anträge für die Projektförderung können beim Projektträger Jülich eingereicht werden.

www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen

Hintergrund

Immer größere Kluft zwischen Arm und Reich

Die soziale Ungleichheit nimmt weltweit dramatisch zu. Nach einem Bericht von Oxfam besitzen die 62 reichsten Einzelpersonen inzwischen genauso viel wie die gesamte ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Während das Vermögen der Reichsten in den letzten fünf Jahren um mehr als eine halbe Billion US-Dollar angewachsen sei, habe sich das Gesamtvermögen der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung um rund eine Billion US-Dollar verringert. Ein Grund dafür sieht Oxfam in der unzureichenden Besteuerung von großen Vermögen und Kapitalgewinnen sowie der Verschiebung von Gewinnen in Steueroasen. Investitionen von Unternehmen in

Steuerparadiesen hätten sich seit 2000 vervierfacht. Neun von zehn der weltweit führenden Großunternehmen hätten Präsenzen in mindestens einer Steueroase. Entwicklungsländern gingen so jährlich mindestens 100 Milliarden US-Dollar an Steuereinnahmen verloren. Die Entwicklungsorganisation fordert deshalb, das Geschäftsmodell der Steueroasen zu beenden und große Vermögen stärker zu besteuern.

www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/2016-01-18-62-superreiche-besitzen-so-viel-haelfte-weltbevoelkerung

Neue Strategie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in Nordrhein-Westfalen

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat ihre Strategie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Zukunft lernen NRW (2016-2020)“ verabschiedet. Ziel ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen zu verankern. Sie soll dazu noch stärker als bisher in schulischen Lehrplänen, Fort- und Weiterbildungen von Beschäftigten der Landesverwaltung und in Förderprogrammen integriert werden. Zudem will die Landesregierung eine On- und Offline-Plattform zur Beteiligung der Zivilgesellschaft entwickeln und Maßnahmen künftig durch Berichte und Monitoring begleiten. Auch das Engagement von Städten und Gemeinden soll weiter gestärkt werden. Mit der nun vorliegenden Strategie leistet die NRW-Landesregierung einen wichtigen Beitrag zu dem 2014 verabschiedeten Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie zur Umsetzung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung und der darin enthaltenen globalen Nachhaltigkeitsziele.

www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/umwelt/bne_strategie_zukunft_lernen.pdf

Zwei neue Städtepartnerschaften für Witten in Äthiopien und Nicaragua

Witten erhält zwei weitere Städtepartnerschaften. Der Rat der Stadt hat am 25. Januar 2016 entschieden, dass die äthiopische Stadt Mekelle neue Partnerstadt wird. Da der Verein „Ethiopia Witten“ zugesagt hat, die anfallenden Ausgaben zu übernehmen, werden der Stadt durch die neue Städtepartnerschaft keinerlei neue Kosten entstehen, hieß es. Der Verein engagiert sich seit 2009 in der afrikanischen Region und unterstützt Mekelle beim Aufbau medizinischer Strukturen, im Bildungswesen und im Kulturbereich. Mit der Städtepartnerschaft soll diese Projektarbeit ideell unterstützt werden. Aufgrund des „Gleichheitsgrundsatzes“ hat der Rat außerdem beschlossen, die seit 25 Jahren bestehende Städtefreundschaft mit San Carlos in Nicaragua in eine Städtepartnerschaft umzuwandeln. Damit hat Witten insgesamt acht Partnerstädte. Die weiteren Partnerschaften gibt es mit Bitterfeld-Wolfen in Sachsen-Anhalt, Mallnitz in Österreich, dem Kreis Lev Hasharon in Israel, Kursk in Russland, Tczew in Polen und Barking/Dagenham in England.

https://secure.stadt-witten.de/session/bis/to0040.asp?__ksinr=1724&toselect=16996

Organisation direkt

25 Jahre Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) blickt in diesem Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. Errichtet wurde die SEZ im Jahr 1991 als gemeinnützige und unabhängige Stiftung des Landes Baden-Württemberg. Sie ist Ansprechpartnerin und Dienstleisterin für entwicklungspolitisch Engagierte und Interessierte im Land und will die Bevölkerung für globale Themen sensibilisieren, vorhandenes Eine Welt-Engagement fördern sowie neue Initiativen initiieren. Dazu bietet die Stiftung Privatpersonen, Nichtregierungsorganisationen, Kommunen, Schulen, Unternehmen, kirchlichen und privaten Aktionsgruppen oder Weltläden vielfältige Veranstaltungen, Plattformen und Dienstleistungen an.

www.sez.de/

Monatshighlight

Initiative für kommunale Flüchtlingsdialoge in Baden-Württemberg

Viele Flüchtlinge werden in den nächsten Jahren in Deutschland leben und arbeiten. Dies stellt vor allem die Kommunen vor große Aufgaben. Sie müssen geeignete Maßnahmen ergreifen, damit die Integration vor Ort gelingt. Um die Städte und Gemeinden zu unterstützen, hat die Landesregierung Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Städtetag Baden-Württemberg und der Bertelsmann Stiftung nun eine Initiative für kommunale Flüchtlingsdialoge gestartet. Im Rahmen dieser Dialoge soll diskutiert werden, wie das Zusammenleben und die Integration als kommunale Gemeinschaftsaufgabe gelingen können. Dabei soll den Kommunen ein Werkzeugkasten an die Hand gegeben werden, um das komplexe Thema im Dialog mit Akteuren aus Bürgerschaft, Verwaltung und Kommunalpolitik zu bearbeiten. Kommunen sollen ihre Erfahrungen weitergeben und andere Kommunen beraten. Das Sozial- und Staatsministerium unterstützt die Bürgerbeteiligung vor Ort über das Programm „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“.

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/initiative-fuer-kommunale-fluechtlingsdialoge>

Stellenbörse

Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter bei der Servicestelle

Engagement Global sucht laufend neues Personal. So wird in Kürze im Zuge einer Nachbesetzung die Stelle einer Sachbearbeiterin oder eines Sachbearbeiter bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ausgeschrieben. Informationen finden Sie in den nächsten Tagen auf dem Internetportal von Engagement Global.

<http://www.engagement-global.de/stellenangebote.html>

Wettbewerbe

Einsendeschluss 15.03.2016

Schülerwettbewerb „Wasser in der Zukunftsstadt“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sucht Ideen zum Thema „Wasser“. Schülerinnen und Schüler ab der siebten Jahrgangstufe sind aufgerufen, Vorstellungen und konkrete Lösungswege zu entwickeln, wie man Wasser besser schützen, effizienter reinigen, sinnvoller weiterverwenden oder gerechter verteilen kann. Die Siegerinnen und Sieger gewinnen eine Reise und dürfen dabei ein Forschungslabor besichtigen.

www.wasserinderzukunft.de

Einsendeschluss 31.03.2016

Climate Star 2016

Das Klima-Bündnis sucht wieder die besten Klimaschutzprojekte Europas. Die 1.700 Klima-Bündnis-Kommunen aus 26 Ländern sind aufgerufen, laufende oder abgeschlossene Projekte etwa zu den Themen Energie und Mobilität, Ernährung, nachhaltige Beschaffung oder Klimagerechtigkeit und Anpassung an den Klimawandel einzureichen. Eine internationale Jury wählt 15 Climate Stars in vier nach Bevölkerungszahl gestaffelten Kategorien aus. Entscheidend für eine Auszeichnung sind Nachhaltigkeit, Innovation, Bürgerbeteiligung, Multiplikator-Effekt

und Medienwirksamkeit. Die Sieger-Kommunen werden im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz des Klima-Bündnisses am 6. Oktober 2016 in Krems in Österreich ausgezeichnet.

www.climate-star.org

Einsendeschluss 31.03.2016

Europapreis 2016 des Landes Rheinland-Pfalz

Der Europapreis des Landes Rheinland-Pfalz stellt in diesem Jahr das Engagement bei der Integration von Flüchtlingen in den Mittelpunkt. Die Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales ruft Schülerinnen und Schüler aller Schularten auf, sich im Rahmen von Schulprojekten zu beteiligen. Auch Gruppen von Ehrenamtlichen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, können sich bewerben. Die ersten drei Preise sind mit 2.000, 1.000 und 500 Euro dotiert, wobei mit dem Preisgeld die Arbeit in der Flüchtlingshilfe unterstützt werden soll.

<http://landesvertretung.rlp.de/de/europa-aktionen/europapreis-2016>

Einsendeschluss 31.03.2016

GVV-Ehrenamtspreises 2016

Unter dem Motto „Aus Fremden werden Freunde“ sucht die GVV-Kommunalversicherung VVaG Projekte und Leistungen, die sich der Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern oder dem Miteinander der Kulturen widmen. Honoriert werden Freiwilligkeit, Selbstlosigkeit und Orientierung am Gemeinwohl für den Einsatz in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, in Kirche oder Politik. Am Wettbewerb teilnehmen können Organisationen oder Personen aus dem Mitgliederbereich der GVV-Kommunal, die jeweils auch vorschlagsberechtigt sind. Wie in den Vorjahren stehen insgesamt 10.000 Euro Preisgeld zur Verfügung.

www.gvv.de/gvv-kommunal/service/wir-fuer-sie/aktuelles/gvv-ehrenamtspreis-2016

Einsendeschluss 01.04.2016

Wettbewerb „Euroscola 2016“

Das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland ruft Schülerinnen und Schüler von 16 bis 19 Jahren zur Teilnahme am Wettbewerb „Euroscola“ auf. Das Thema lautet „Vielfalt statt Einfalt? – Migration, eine Herausforderung für die EU“. Dabei können die Teilnehmenden zwischen den Unterthemen „Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten“ oder „Solidarität in der Zivilgesellschaft“ wählen und ihre Ideen dazu als Print-, Online- oder auch Film- oder Radio-Beitrag einsenden. Die Teilnahme ist nur als Gruppe von zehn bis maximal 24 Schülerinnen und Schülern möglich. Die Siegerschulen nehmen als deutsche Vertreter am Programm „Euroscola“ im Europäischen Parlament in Straßburg teil, bei dem 600 Jugendliche aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten einen Tag lang gemeinsam über europäische Politik und aktuelle Themen diskutieren.

www.europarl.de/de/jugend_schulen/europa_schule/euroscola.html

Spruch des Monats

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende machen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“

John F. Kennedy (1917-1963), 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-185 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Jens Kreuter

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW